



# Altortentwicklung Kleinheubach

mit oder ohne Hochwasserschutz

## Abschlussveranstaltung Bürgerbeteiligung

am 26.10.2011

Moderation: Brigitte Seibold

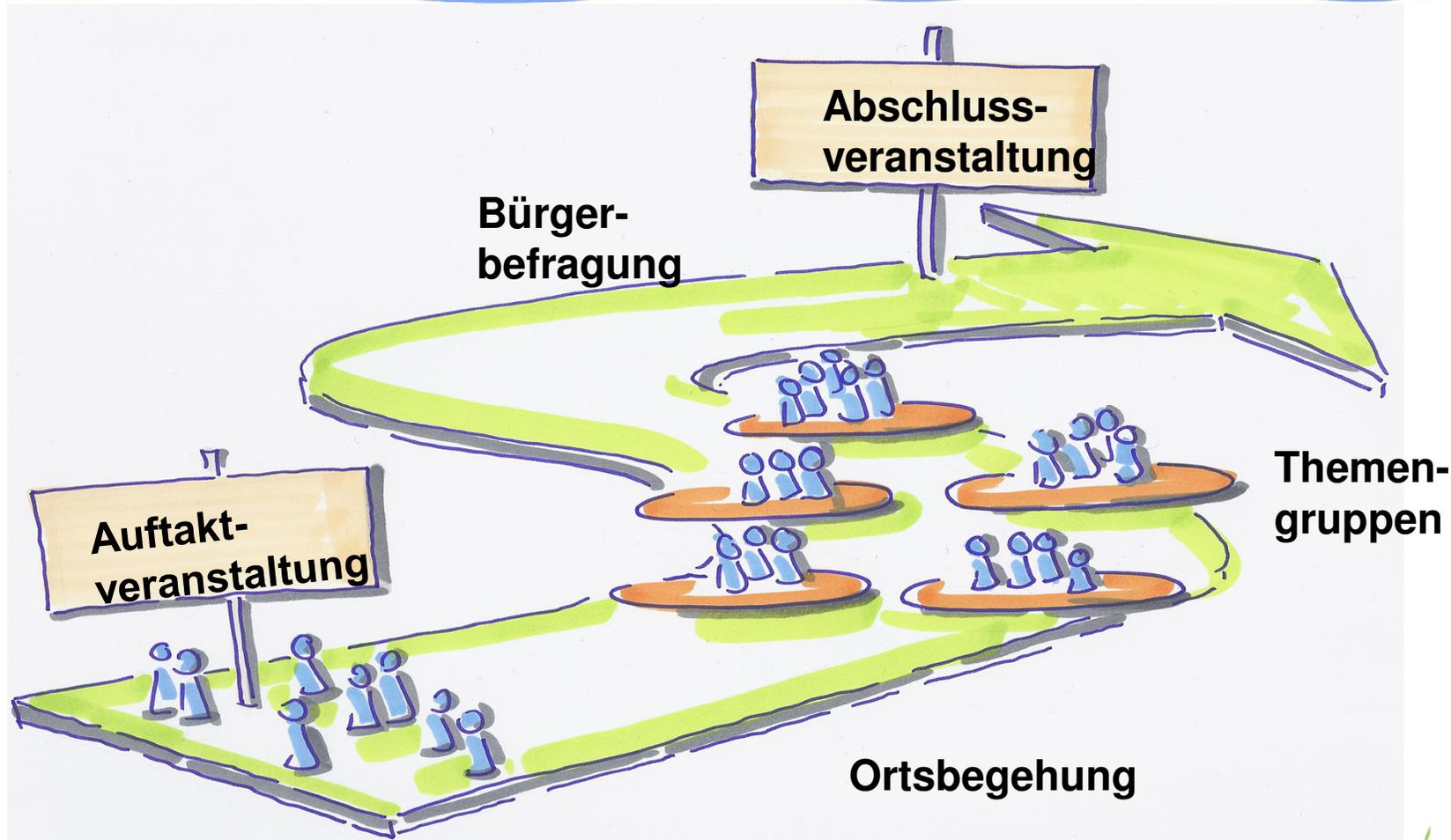
# Zentrale Frage



Wie kann der Altort in Kleinheubach  
sein historisches Gesicht bewahren  
und gleichzeitig  
ein moderner, lebendiger, attraktiver  
Lebens-, Wohn- und Arbeitsort sein?



# Ablauf des Verfahrens



# Ablauf Abschlussveranstaltung



- **Rückblick und Zusammenfassung**
- **Ergebnisse der Bürgerbefragung**

**Pause**

- **Gemeinderäte in der Diskussion**
- **Abschluss des Verfahrens**



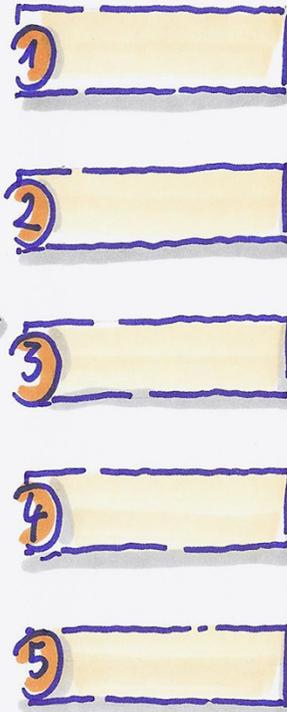
# Verfahren Altortentwicklung



- Fragen



- Anregungen / Bedenken



- Information
  - Recherche
  - Möglichkeiten

- Neue Erkenntnisse
- Gute Argumente
- Ideen



# Ziele des Verfahrens



- **Informationen vermitteln und Wissen vertiefen**  
Alternativen und ihre Konsequenzen  
Anspruch: „Alle wissen alles!“
- **Austausch und Dialog**  
Unterschiedliche Akteure zusammenbringen  
und ihre Sichtweisen erfahren
- **Gemeinsam Lösungsansätze entwickeln**
- **Empfehlung an den Gemeinderat**



# Akteure und Maßnahmenpalette



**Behörden**

**Gemeinde**



# Ergebnis: Argumentationswand Themengruppe 5



**HQ 100+KF**  
Technisch-bauliche Lösung für gesamten Altort  
Baulich-technische Aspekte

**Nachteile, Bedenken**

- Lebenserwartung des Mauer nur 100 Jahre
- Mobile Elemente → hoher Aufwand Personal, Lager
- Beschränkung auf Grundwasser
- gewachsenes Ortsbild → massiver Eingriff
- Eingriff in Hainvorland
- Blick wird versperrt i.z.T.
- Störung durch Drainagen auf privatem Grund
- Annahme: es gibt wegen HWS weniger Regenwasser (2-3 Jahre) x Lärm & Schäden
- Störung durch Drainagen auf privatem Grund
- Annahme: es gibt wegen HWS weniger Regenwasser (2-3 Jahre) x Lärm & Schäden
- Annahme: Starkregen Hochwasser - wird mehr
- Aufwand in Keller & Stühle Bauabschl. sicher
- private Grundstücke Bauabschl. sicher
- Annahme: hohe Attraktivität für Neubürger steigt
- Annahme: es gibt deswegen mehr Bauwillige

**Vorteile/Chancen**

- HQ 100 schützt auch vor medianem Hochwasser
- Mobile Elemente → freie Sicht ohne Hochwasser
- grundliche Untersuchung Datensammlung
- technische Lösungen greifen
- bestehende Strukturen werden aufgenommen
- Planungsentwurf: an Ortsbild angepasste Gestaltung
- neue städtebauliche Gestaltungschancen entstehen
- Altoftenentwicklung ohne Hochwassergefahr
- HWS HQ 100 berücksichtigt Gefahr
- Annahme: hohe Attraktivität für Neubürger steigt
- Annahme: es gibt deswegen mehr Bauwillige

**Finanzierung**

- Freistaat Bayern finanziert 70% E 9 Mio
- Baukosten von ca. 13 Mio €
- Kalkulation
- Betriebskosten ca. 60-80 000 € pro Jahr
- Ausgleich Fläche
- Aufwertung von privatem Eigentum
- entstandene Schäden trägt HWS
- Bauphasen zeitlich gestaffelt - Fläche nach Bauarbeiten wieder nutzbar

**Auswirkungen auf Altort / Ortsbild**

Beispiel Freudenberg

**Auswirkungen auf Anwohner**

**Finanzierung**

**HQ 50**  
[+/- X]  
≅ 1 Meter niedriger als HQ 100+KF

**Nachteile, Bedenken**

- hoher baulicher Aufwand bei weniger Wirkung
- Gründung, Mauer, mobile Elemente notwendig
- Kosten ähnlich zu HQ 100+KF
- 2-3/5 der Kosten werden vergeben
- Keine Förderung
- Altoftenentwicklung und unalkuhliertbaren Hochwassergefahr
- Annahme: weniger Attraktivität für Investitionen z.B. Neubau, Kleingewerbe
- Kein Motivations-Modernisierungsimpuls durch HWS
- Impulse genauso durch Objektschütze
- Verlagerung der Zuständigkeit auf den einzelnen
- Leben, Planen, Bauen nur mit Hochwasser
- Baustoff-Auswahl begrenzt
- geeignete Baustoffe vorhanden
- ggf. Objektschütze nötig → Finanzierung
- Keine bestehenden Förderkapital
- Kein Millionen-Geld-Einfluss an die Gemeinde
- Geld wird ausgegeben / verbuddelt

**Vorteile / Chancen**

- Sichtbare Beschränkung reduziert
- weitere Gestaltungsmöglichkeiten
- Ortsbild / Main vorland bleibt erhalten
- Verbindung von Fluss + Ort bleibt erhalten
- Keine Kosten / Aufwand mit mobilen Elementen
- Kein Eingriff in private Grundstücke
- Keine Baubelastigung
- Hochwasser-gerechte Bauen möglich
- Keine Millionen-Kosten für HWS Bau + Folgekosten

**Auswirkungen auf Altort / Ortsbild**

**Auswirkungen auf Anwohner**

**Finanzierung**



# Zusammenfassung: Empfehlungen des Verfahrens



## 1) Wesentliche Aspekte zur technisch-baulichen Lösung (HQ 100 + KF)

- - Aufwand steht in keiner Relation zum Nutzen
- - Eingriff ins Mainvorland und auf das Ortsbild; Idylle geht verloren
- - Enteignung / Verkleinerung von Grundstücken
- - Lange Bauphase
- - Hoher Aufwand für die mobilen Elemente
- - Beeinträchtigung auf das Grundwasser
  
- + Altortentwicklung ohne unkalkulierbare Hochwassergefahr möglich
- + Aufwertung von privatem Eigentum

## 2) HQ 50 oder andere Alternativen werden nicht in Betracht gezogen.

# Zusammenfassung: Empfehlungen des Verfahrens



- **3) Altortsatzung lockern durch ändern**
- **4) Neutraler Berater**
- **5) Kommunale Förderung für private Baumaßnahmen**
- **6) Parkregelung und Parkflächen**
- **7) Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen**

# Auswertung der Bürgerbefragung



**Welche Ergebnisse ergibt die Bürgerbefragung?**

# Gemeinderäte in der Diskussion



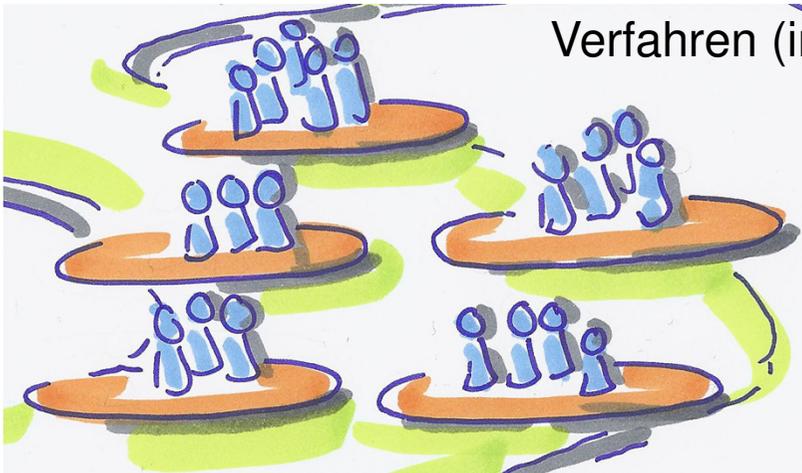
## Fragen an die Gemeinderäte:

Welche Aspekte / Argumente sind für Sie wesentlich für Ihre Entscheidung?

Welche „Pro/Contra“-Argumente wägen Sie gegeneinander ab?

Was haben Sie in Ihrer Fraktion besonders diskutiert?

Welche Fakten und Argumente sind für Sie durch das Verfahren (incl. Umfrage) neu dazugekommen?





Vielen Dank!